

# Smart Energy Party 2013 Medienspiegel und Photogalerie

Umwelt Arena Spreitenbach, 31. Oktober 2013



## BILANZ



André Borschberg, CEO Solar Impulse; Nicola Spirig, Triathlon-Olympiasiegerin 2012; Pascale Bruderer, Ständerätin, SP; Fritz Sutter, Organisator Smart Energy Party (v.l.)



Marcel Borgo (l.), Managing Director Hewlett-Packard Schweiz; Balthasar Glättli, Nationalrat, Grüne.



Jörg Spicker (l.), Vorstand Alpiq Energie Deutschland; Herbert Wanner, Cisco Systems Schweiz.



Adrian Bult (l.), Präsident Swissgrid; Christian Keller, CEO IBM Schweiz.



Ronald Schlegel (l.), GL-Vorsitzender Axima Schweiz; Daniel Frutig, CEO AFG Arbonia-Forster.



Michael Frank, Direktor Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen; Daniela Decurtins, Direktorin Verband der Gasindustrie.

## 1. Smart Energy Party Grosses Netzwerk

Umwelt Arena Spreitenbach, 31. Oktober 2013.

Die Telekombranche hat einen. Die Marketers haben einen. Und die IT-Cracks sowieso. Zeit also, dass auch die Energiebranche ihren grossen Jahres-Event erhielt. Eine Party, bei der sich Freund und Mitbewerber, Kunde und Lieferant, Vor- und Nachdenker zum Netzwerken treffen. Immerhin steht der Branche ja nichts weniger als die Energiewende bevor. Höhepunkte setzte Solar-Impulse-Chef André Borschberg. Was er vom ersten Solarflugzeug-Prototyp erzählte, erheiterte die 850 Anwesenden: «Fliegen war nicht so schwierig. Aber landen war unmöglich.» Eine gute Landung hatte der Event auf jeden Fall. Er wird wieder stattfinden.

ANDREAS GÜNTERT, TEXT / ZVONIMIR PISONIC, FOTOS

- ★★★★ Information
- ★★★★ Networking
- ★★★★ Unterhaltung
- ★★★★ Börsenkapital



Thomas Zwald, Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen; Bastien Girod, Nationalrat, Grüne; Walter Steinmann, Direktor Bundesamt für Energie (v.l.).



Raymond Cron (l.), Allreal; Guido Schilling, Executive Searcher.



Ruedi Noser (l.), Nationalrat, FDP; Patrik Hofstetter; Partner BHP Baumanagement.



In der modernen Umweltarena in Spreitenbach trafen sich rund 800 Gäste zur ersten Netzwerk-Party der Strombranche.

# Mit Try-and-Error zum «Olympiasieg Energiewende»

Angsteinflössende Kostüme waren keine zu sehen in Spreitenbach, auch wenn die Smart Energy Party 2013 exakt mit Halloween zusammenfiel. Die erste Netzwerk-Party der Strombranche, die nach dem Vorbild der erfolgreichen ICTParty zum ersten Mal organisiert wurde, bot zwar weniger Grusel als der auch hierzulande beliebte Brauch. Dafür brachte sie entspannte Stimmung und prominente Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Gastreferent André Borschberg berichtete von den ersten Flugversuchen seines So-

larflugzeuges Solar Impulse, und Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig zeigte, was es braucht, um ein ambitioniertes Ziel zu erreichen. Ein möglicher Fingerzeig auf den «Olympiasieg Energiewende»? Philosoph und Publizist Ludwig Hasler zeigte sich in seinem scharfzüngigen Referat allerdings skeptisch ob der komplexen Modellrechnungen, mittels derer versucht wird, in die Zukunft

zu schauen, und plädierte stattdessen für ein Try-and-Error-Prinzip.

Nach einem ganz ähnlichen Prinzip wussten sich auch die Gäste zu helfen, wenn es darum ging, sich ihr Znacht zu organisieren. Sie gegenseitig unterstützen, anstatt sich zu bekämpfen – das ist möglicherweise auch im politischen Alltag ein vielversprechendes Rezept. Se



André Schwaninger (Accenture, l.) und Freddy Janka (Repower, r.).



Netzwerken am Apéro: Urs Rengel, CEO der EKZ.



Gute Laune: Nationalrat Beat Flach (Grünliberale, Kanton Aargau).



Präsident und Direktor des VSE: Kurt Rohrbach (l.) und Michael Frank (r.).



Künstlerin und Ex-Nationalrätin Maya Lalive unterhält sich mit Uli Klimmek, E.On Deutschland.



Nationalrat Eric Nussbaumer (SP, Baselland, M.) mit Marcel Frei (l.) und Harry Graf (r.) vom EWZ.

# Energiewende mal anders



Die Grössen der Energiebranche mit den umweltbewusstesten Unternehmen der Schweiz vernetzen – das war das Ziel des Anlasses, zu dem sich mehr als 800 Gäste in der Umweltarena Spreitenbach einfanden. Kurt Lüscher, Chef von Erdgas Zürich, betonte als Initiant der Smart Energy Party in seiner Einleitung die Herausforderungen der Energiewende, die nur gemeinsam lösbar seien. Gleiches befand Ständerätin Pascale Bruderer Wyss, die einen Brückenschlag zwischen Wirtschaft und Gesellschaft begrüßte. Kurzreferate von Solar-Impulse-CEO André Borschberg und Olympiasiegerin Nicola Spirig begeisterten die Zuhörer ebenso wie das Referat des Publizisten Ludwig Hasler. (hz)

(1) Kurt Lüscher, Erdgas Zürich, (2) Nicola Spirig, Triathlon-Olympiasiegerin, (3) Roland Staubli, Swisscom, (4) Walter Steinlin, Kommission für Technologie und Innovation, (5) Pascale Bruderer Wyss, Ständerätin, (6) Marcel Borgo, Hewlett-Packard, (7) Balthasar Glättli, Nationalrat, (8) Michael Frank, Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen, (9) Daniela Decurtins, Verband der Schweizerischen Gasindustrie.

## Schweiz am Sonntag

# Smarte Party



2 Kurt Rohrbach, VSE-Präsident, und Nationalrat Hans Killer.  
3 Urs Bleisch, Holcim, Hans Schweickardt, VR-Präsident Alpiq, und Nationalrat Caspar Baader.  
4 Thomas Zwald, VSE, Nationalrat Bastien Girod und BFE-Direktor Walter Steinmann.  
5 Nationalrat Heinz Brand, Ericsson-CEO Martin Bürki, Economiesuisse-GL-Mitglied Kurt Lanz und Smart-Energy-Party-Organisator Fritz Sutter.  
ZVONIMIR PISONIC



## Erfolg für die erste Smart Energy Party in der Umwelt-Arena Spreitenbach

Die Aargauer Ständerätin Pascale Bruderer freute sich in ihrer Eröffnungsrede, dass die Premiere der Smart Energy Party in der Umwelt-Arena Spreitenbach und damit in ihrem Heimatkanton stattfindet. Der gewählte Ort eigne sich perfekt für den Brückenschlag in die Energiezukunft. Erdgas-CEO Kurt Lüscher durfte als Initiant des lockeren Netzwerkan-

lasses einen hochkarätigen Teilnehmerkreis aus der Energie- und ICT-Branche und weiteren energiebewussten Unternehmen begrüßen. Unter den 800 Gästen sah man 20 National- und Ständeräte, die Spitzen des Bundesamtes für Energie sowie unzählige CEOs. Für Lüscher besteht kein Zweifel, dass die energiepolitischen Herausforderungen nur mit branchenübergreifender Zusammenarbeit lösbar sind. Solar-Impulse CEO und Pilot André Borschberg beschrieb die Entwicklung des

Sonnenfliegers von der Vision in die Zukunft. Die traditionelle Flugzeugindustrie hielt den Bau des Solarflugzeuges für unmöglich. Weil das nicht allen bekannt war, machten sich einige Leute trotzdem ans Werk, allen voran Bertrand Piccard und André Borschberg. Für 2015 planen sie den Flug um die Erde. Erfrischend und sympathisch beschrieb die Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig ihren Weg an die Weltspitze. Klare Ziele, hartes Training und ein positives privates, familiäres und sportliches Umfeld seien die Schlüssel zu ihrem Erfolg gewesen. Emotional sehr berührend dann das Video des Fotofinish ihres Olympiasieges in London. Physiker und Philosoph Ludwig Hasler stellte die Frage nach der Energiewende und beantwortete sie gleich selbst: ein Salto mit dreifacher Schraube! Die Idee der Energiewende sei himmlisch, werde aber nur unter irdischen Bedingungen real – oder eben gar nicht. Passend dazu schilderte er eine Geschichte der beiden Physiknobelpreisträger Wolfgang Pauli und Niels Bohr. Pauli besuchte Bohr in seinem Landhaus in Dänemark und stutzt. Was soll das Hufeisen über der Tür. Aberglaube? Zukunft dank Magie? «Herr Kollege, Sie glauben doch nicht etwa daran?» «Natürlich nicht», sagte Niels Bohr, «aber ich habe gehört, es soll auch funktionieren, wenn man nicht daran glaubt.» (SAS)



# Smart Energy Party – Ein nachhaltiges Fest

Wer zählt in der Stunde von Energiewende und Energieeffizienz? Die erste Smart Energy Party in der Umweltarena in Spreitenbach zählte rund 850 Teilnehmende darunter zahlreiche Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.



Eröffnet wurde die Veranstaltung im grossen Saal der Umweltarena von Ständerätin Pascalle Bruderer (1. Foto links). Sie betonte in ihrer kurzen Ansprache, wie wichtig zur Meisterung der zukünftigen energiepolitischen Herausforderungen eben gerade der fachliche Austausch und die persönlichen Kontakte seien, ein Argument, das die Anwesenden mit Applaus guthiessen. Wie man Probleme angehen sollte – nämlich ohne allzu viel Respekt von dem, was andere als möglich und noch viel mehr als völlig unmöglich ansehen – schilderte daraufhin, untermalt von atemberaubenden Bildern, André Borschberg, der CEO von Solar Impulse (2. Foto links). Daraufhin verriet Nicola Spirig, Schweizer Triathletin und Olympiasiegerin 2014, ihr nicht ganz neues, dafür aber mit umso ansteckender Überzeugung vorgetragenes Erfolgsrezept (ein ambitioniertes und doch realistisches Ziel, Leistung, Wille, harte Arbeit, ein gutes Umfeld und einen klaren Kopf) während der Philosoph Ludwig Hasler (3. Foto links) zwischen Hörnli mit Gehacktem und dem Dessert stark anzweifelte, ob Pläne jemals zum gewünschten Ziel führen. Er wünschte sich, der Schweiz und insbeson-

dere der Energiewende stattdessen mehr Pioniergeist, mehr kritische Geister, aber auch mehr Wissen.



Die Energiebranche, kann man nach dieser ersten Smart Energy Party getrost sagen, weiss sich ebenso gut zu amüsieren, wie die ICT-Branche. Die an diesem Anlass natürlich ebenfalls prominent vertreten war, nota bene durch asut-Präsident Peter Grütter (unterstes Bild links mit Norbert Ender, Smarter Cities Executive, IBM Schweiz) und asut-Geschäftsführerin Vania Kohli (Bild darüber, mit Frank Boller, Vizepräsident swissICT).



# Die Energiebranche vernetzt sich

Nicht nur Energieversorgungsnetze werden bei der Energiewende eine zentrale Rolle spielen, sondern es braucht auch die zwischenmenschliche Vernetzung unter den Akteuren der Energiebranche, um den bevorstehenden Umbau des Energiesektors bewältigen zu können. Die Smart Energy Party 2013 bot hierfür eine gute Gelegenheit: Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Behörden und Verbänden wie auch Medienvertreter trafen sich in der Umwelt Arena Spreitenbach am 31. Oktober zum ungezwungenen Networking.

Die ICT-Branche kennt schon seit mehr als 10 Jahren einen jährlich stattfindenden, schweizweiten Networking-Anlass. In Anlehnung an diese äusserst erfolgreiche Veranstaltung beschloss Kurt Lüscher (CEO Erdgas Zürich) zusammen mit Daniela Decurtins (Direktorin VSG), Walter Schmid (Umwelt Arena Spreitenbach) und Michael Frank (Direktor VSE), die Smart Energy Party zu initiieren. Für die Organisation konnten sie Fritz Sutter gewinnen, der Initiant und lange Zeit Gastgeber der ICT Networking Gala war.

## Smart Energy Party 2013

Die Umwelt Arena Spreitenbach als Erlebniswelt für Energie und Umweltthemen bot den passenden Rahmen für den Gedankenaustausch innerhalb der Energiebranche. Nach dem Apéro wurden die gut 850 Gäste an 128 Tischen verköstigt. Firmen und Organisationen aus dem Energiesektor und an Energiefragen interessierte Unternehmen hatten im Vorfeld Tische reservieren können, um hier ihre Gäste zu empfangen. Auch der SVGW war

Tischgastgeber. Mauro Suà (Präsident SVGW) und Gian von Planta (SVGW, Bereichsleiter Gas) begrüßten Christian Bach (Empa), Martin Gschwind (SUVA), Heinrich Huber (Fachhochschule Nordwestschweiz), Stefan Oberholzer (Bundesamt für Energie), Reto Stroh (Eidgenössische Zollverwaltung) und Nationalrat Stefan Müller-Altermatt am SVGW-Tisch. Auch zwei Westschweizer Unternehmen der Gasbranche hatten je einen Tisch reserviert, nämlich die Gasversorger Gaznat und Holdigaz. Der erste Schweizer Networking-Anlass der Energiebranche klang schliesslich in der Energielounge aus.

## Das Unmögliche möglich machen

Über den Abend verteilt regten mehrere Referate zum Nachdenken und Diskutieren an. Nach einer kurzen Begrüssung durch Initiant Kurt Lüscher richtete Ständerätin Pascale Bruderer einen Willkommensgruss an die Gäste der Party. Sie wies darauf hin, wie wichtig es sei, sich nicht nur innerhalb der eigenen Branche gut zu vernetzen, sondern auch den Kontakt zur breiten Bevölkerung zu suchen.

Gerade der Ort der Veranstaltung, die Umwelt Arena, sei ein gutes Beispiel dafür, wie Energiethemen in die Öffentlichkeit getragen werden könnten.

## Mehr Düsentrieb, mehr Skepsis und mehr Chaos!

Mit diesen drei Forderungen konfrontierte der Schweizer Philosoph, Publizist und Kunstsammler Ludwig Hasler in seinem Referat «Energiewende? Salto mit dreifacher Schraube» die Energiebranche. Um ein Pionierprojekt wie die Energiewende zu stemmen, brauche es Pioniergeister, doch die fehlten in der Schweiz leider und werden auch nicht herangezogen. Gerade im Bildungsbereich wären mehr Düsentrieb und andere Ansätze nötig, damit Problemknacker und nicht nur kompetente User die Schule verlassen. Ausserdem brauche die Energiewende nicht nur guten Willen und gute Preise, sondern vor allem mehr Wissen. Hier ist also Skepsis angebracht, denn einer glänzenden Energiezukunft steht am ehesten Unwissen im Wege. Und schliesslich brauche es mehr Chaos und weniger Planung. Denn «je perfekter wir planen, desto sicherer stehen wir im Regen». Hasler unterstrich seine Forderung nach mehr Chaos mit einem Zitat Einsteins: «Ohne Ordnung kann nichts bestehen. Ohne Chaos kann nichts entstehen.»



Gut 20 National- und Ständeräte nahmen an der Party teil, darunter auch NR Jacqueline Badran und NR Stefan Müller-Altermatt. Letzterer war Gast des SVGW



Gut gefüllte Umwelt Arena Spreitenbach: mit rund 850 Teilnehmenden waren alle Tische restlos besetzt

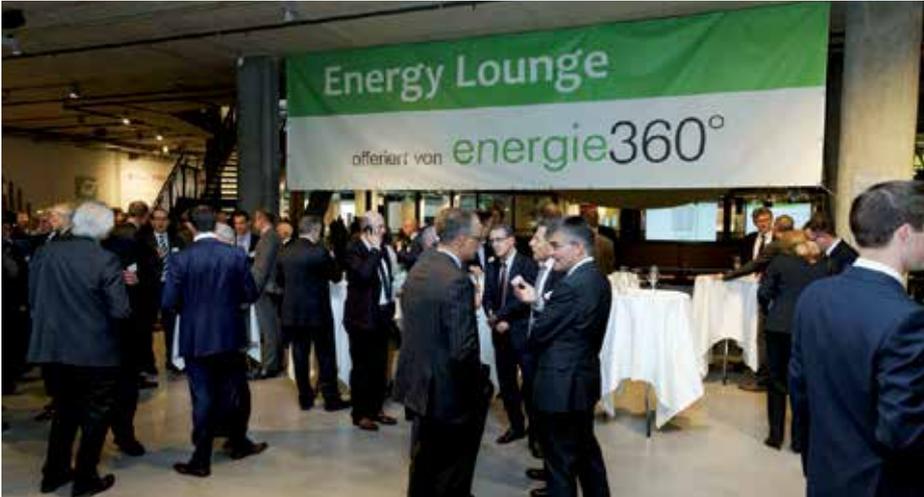
# Erfolgreiche erste Smart Energy Party

Mit rund 850 Teilnehmern war die erste Smart Energy Party ein voller Erfolg und lockte zahlreiche Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik an.

Branchenurgestein und langjähriger Organisator der ICT-Networking-Party, Fritz Sutter, lud Ende Oktober zusammen mit Initiant Kurt Lüscher zum ersten schweizerischen Netzwerkanlass der

Energiebranche – der Smart Energy Party 2013. Ganz nach dem Vorbild der bekannten ICT-Networking-Party stand auch an der Smart Energy Party in der Umweltarena Spreitenbach der Austausch

unter den Teilnehmern sowie das Knüpfen und Vertiefen von Kontakten im Zentrum. Diese Gelegenheit liessen sich denn auch zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft nicht entgehen und so konnten bei der ersten Durchführung des Anlasses bereits 850 Besucher verzeichnet werden. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Ständerätin Pascale Bruderer, die in ihrer kurzen Rede vor allem auf die energiepolitischen Herausforderungen einging und dabei betonte, dass zur Meisterung dieser Herausforderungen der fachliche Austausch und der persönliche Kontakt wichtig seien. Dafür sei die Smart Energy Party genau der richtige Anlass, so Bruderer. Begleitet wurde der Anlass zudem von interessanten Referaten herausragender Persönlichkeiten. Den Anfang machte dabei André Borschberg, CEO von Solar Impulse. Mit eindrücklichen Worten schilderte er, wie er zusammen mit seinem Team an einem Flugzeug, das lediglich mit Solarenergie angetrieben wird, arbeitet.



Alle Bilder © Zvonimir Pisonic



Kurt Lüscher, Initiant der Smart Energy Party und CEO von Erdgas Zürich, führte die Gäste durch den Abend.



Roland Stäbel, Head of International Partnerships & Strategic Projects - Swisscom Switzerland Corporate Business, und Walter Steinlin, Präsident der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) (v.l.n.r.)

## Mit Plan und Chaos zum Ziel

Die bekannte Schweizer Triathletin Nicola Spirig liess es sich dann im Anschluss nicht nehmen, ihr Erfolgsrezept zu verraten, welches im Sommer 2012 zum Sieg an den olympischen Spielen in London führte. Eine Mischung aus bestehenden Grundlagen, Talent, einer realistischen Zielverfolgung – wobei man die Ziele immer wieder anpassen und eine Stufe höher setzen müsse –, dem passenden Umfeld sowie mentale Stärke und ein durchdachter Plan seien erfolgsentscheidend, so Spirig. Weniger Plan dafür mehr Chaos forderte abschliessend Ludwig Hasler, Philosoph und Publizist. In einem amüsanten aber durchaus auch kritischen Referat beleuchtete Hasler die aktuellen Entwicklungen in der Energiebranche. Er betonte denn auch: «Je perfekter man plant, desto sicherer steht man im Regen.»



Andreas Etter, CEO bei Alpine-Energie Schweiz, und Manfred Spiegel von Itsbusiness (v.l.n.r.)



In der Umweltarena in Spreitenbach kam auch das Networking nicht zu kurz.



Angeregte Diskussionen erfüllten den grossen Saal der Umweltarena.

Bild: Netzmedien

## Nahe, ferne und hohe Ziele

Nahe. Über 800 Gäste aus Energiewirtschaft, IT und Politik trafen sich gestern Abend, um an der ersten Smart Energy Party über Energiefragen und anderes zu diskutieren. Die Energiewende war jedoch nur indirekt ein Thema. Redner wie Solarimpulse-CEO André Borschberg und Triath-

lon-Olympiasiegerin Nicola Spirig betonten, wie wichtig Ziele sind: Diese dürfen und sollen ambitioniert sein, müssen aber realistisch bleiben. Für die Umsetzung der geplanten Energiestrategie braucht es das Zusammenspiel aus Energieversorger, IT und Politik. Ziel des Anlasses war

es, diese drei Kreise zusammenbringen. Dies ist in der Umweltarena in Spreitenbach am letzten Abend des Oktobers auch aufgegangen, wenn man die angeregten Diskussionen zwischen den Teilnehmern verfolgte. Organisator Fritz Sutter zeigte sich entsprechend zufrieden.

## Computerworld

## Energiebranche meets ICT

Ghackets und Hörnli, Chief Beverage Officer, Selbstbedienung und ein rappelvoller Saal: Die Smart Energy Party in der Umweltarena Spreitenbach mutet auf den ersten Blick wie ein dreister Ideendiebstahl der betulichen Energiebranche bei der innovativen ICT-Branche an. Auf den zweiten Blick entpuppte sie sich aber als Resultat freundschaftlicher Entwicklungshilfe. Kurt Lüscher, Initiator der Smart Energy Party und CEO von Erdgas Zürich, und Fritz Sutter, langjähriger Organisator der legendären ICT-Networkingparty sind alte Freunde: Gemeinsam entwickelten sie die Idee eines Netzwerk-Events für die Energiebranche. Rund 750 Teilnehmer konnte die erste Smart Energy Party verzeichnen. Die Grössen der Energiebranche waren allesamt vertreten: Die CEOs der wichtigsten Energiehersteller wurden ebenso gesichtet wie sämtliche Verbandspräsidenten sowie rund 20 Nationalräte. Prominent vertreten war aber auch die ICT-Branche. Spielte hier einfach Sutters Netzwerk? Marcel Borgo, Managing Director HP Schweiz, mag das so nicht bestätigen: «Klar, Fritz Sutter konnte uns schnell begeistern für die Idee, hier präsent zu sein. Doch das Thema Smart Energy ist in unserem Angebot hochaktuell. Und



Michael Frank, Direktor des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen und Fritz Sutter

die Energiebranche befindet sich in einem auch für uns sehr interessanten Umbruch.» Das Interesse von IT-Firmen wie IBM, HP, Cisco oder Zühlke an diesem Event ist nachvollziehbar. Die Energiebranche sieht sich an mehreren Fronten mit massiven Veränderungen konfrontiert: Liberalisierung, Energiewende, Effizienzsteigerung. Ohne IT ist da nicht viel zu machen. Die Energiebranche verzeichnet denn auch stark wachsende IT-Investitionen.

Unbestrittener Platzhirsch an der Veranstaltung war Swisscom mit nicht weniger als fünf eigenen Tischen für Gäste und Kunden.

Was an der ICT-Networking Party schon fast von selbst funktionierte, kam auch an der Smart Energy Party schnell in Schwung: Die Tischorganisation und die Selbstbedienung.



Sabina Cadalbert, Erdgas Zürich, Michel Loris-Melikoff, Umweltarena und Rafaela Garcia, Erdgas Zürich



Philipp Hänggi, swissnuclear, Hans Schweickhardt, Alpiq und Kurt Rohrbach BKW



Walter Schmid, Initiant Umweltarena Spreitenbach



Urs Bleisch, Holcim, Hans Schweickardt, Alpiq, Nationalrat Caspar Baader



Carmen de la Cruz, Stefan Meierhans, Preisüberwacher, Rafaela Garcia, Erdgas Zürich



Kurt Lanz, economiesuisse, Nationalrat Beat Flach



Beat Moser, swisselectric, Dieter Bernauer, Swisscom Participations



Stefan Stübi Erdgas Zürich, Gregor Müller, schilling partners, Guido Schilling schilling partners



Bertrand Raemy Cosvegaz/Holdigaz, Pascal Favre Cosvegaz/Holdigaz